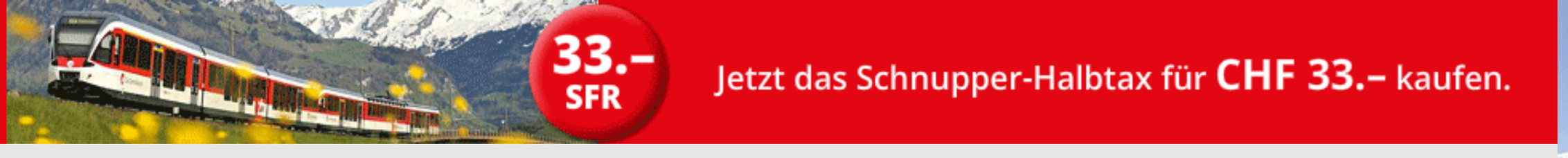


LieblingsLaden
Bequem und sicher: Online einkaufen mit LieblingsLaden

SÜDKURIER

Konstanz 09.02.2015 16:02 Philipp Zieger

SK PLUS

Fällstopp im Tägermoos

Aufatmen bei den Gegnern der großen Baumfällung im Tägermoos: Die Stadt Konstanz hat die Arbeiten am Montagmittag vorläufig abgebrochen. Das Vorgehen der Verwaltung birgt politischen Zündstoff.

7

1

Die Fällaktion von 116 Hybrid-Pappeln im Tägermoos spaltet zwischenzeitlich den Konstanzer Gemeindrat. 20 Mitglieder des Gremiums gehen gerichtlich gegen die Stadtverwaltung vor. Sie fühlen sich übergangen und fordern ein Mitspracherecht bei der Beseitigung der Bäume ein. CDU und Freie Wähler kritisieren ihre Ratskollegen mit scharfen Worten. Kritiker wie die Bürgerinitiative gegen die Fällungen können vorerst aber aufatmen: OB Uli Burchardt lässt die Kreissägen seit Montagmittag erst einmal ruhen.

- Anzeige -

Damit reagierte Burchardt auf ein Schreiben des Verwaltungsgerichts Freiburg. Am Morgen hatte es aus Konstanz den Antrag auf Einstweilige Anordnung erhalten. Rechtsanwalt Martin Luithle hatte das Papier ausgearbeitet. Unterzeichnet hätten es die komplette Fraktion der Freien Grünen Liste (FGL), des Jungen Forums, fünf Räte der SPD-Fraktion und die zwei

Mitglieder der Linken Liste, rechnet Günter Beyer-Köhler. Der Fraktionssprecher der FGL hatte alle Räte zur Unterstützung aufgefordert, um einen Stopp der Fällung der ersten 55 von insgesamt 116 Hybrid-Pappeln entlang dem Ufer im Tägermoos zu erreichen. Lediglich Bäume, von denen starke Gefahr ausgehe, sollten beseitigt werden. Künftig sei der Gemeinderat über Fällaktionen zu informieren. Die Pappelallee betreffend müsse er beschließen.

Worum es geht

1 von 2

1 von 2 1 von 2

Das Problem: Die Stadt Konstanz will 116 Hybrid-Pappeln im Tägermoos fällen. In einer ersten Phase sollten 55 Bäume fallen, über 30 waren es seit Dienstag vergangener Woche. Grund seien in erster Linie Sicherheitsbedenken aufgrund des Alters der Bäume. Eine Konstanzer Bürgerinitiative findet diese Maßnahme überzogen. Nicht jeder Baum sei so instabil, dass bei Sturm Spaziergänger gefährdet werden könnten. Umweltverbände sehen Handlungsbedarf, hätten sich aber eine behutsamere Fällung und Wiederaufforstung gewünscht. In einer Online-Petition haben zwischenzeitlich über 1800 Menschen unter der Überschrift „Kein Kahlschlag am Seerhein“ unterzeichnet.

Damit das Verwaltungsgericht über den Eilantrag in Ruhe befinden könne, habe die Stadt die Maßnahme ausgesetzt, erklärt Klaus Döll, Pressesprecher des Gerichts. Bis Ende der Woche erwartet er eine vorläufige Entscheidung der sechsten Kammer. Von seiten der Konstanzer Stadtverwaltung hat es bis zu Redaktionsschluss trotz Anfrage keine Reaktion gegeben.

Weitere Informationen

Protest gegen Pappelfällungen hält an

Hintergrund: Fällung der 116 Pappeln im Tägermoos hat begonnen

Bilder vom Protestmarsch gegen die Pappel-Fällungen

Die 20 Gemeinderäte stören sich am Vorgehen der Stadtverwaltung. Ausschuss wie Gemeinderat seien nur informiert und nicht einbezogen worden, sagt Beyer-Köhler. Er betont: „Es geht uns nicht ums Fachliche“, sagt er. Nicht die Einschätzung, ob die Bäume aufgrund ihres Alterszustands gefällt werden müssen, sondern das Verhalten der Verwaltung klagt er an. Erst auf Drängen der FGL habe es in weiser Voraussicht auf den Protest eine Bürgerinformation gegeben. Zwar hat die Verwaltung zwischenzeitlich eine Diskussion über das Thema Ende Februar im nächsten Technischen und Umweltausschuss zugesagt, wie von SPD und FGL gewünscht. Bis dahin wären die ersten 55 Pappeln bereits beseitigt gewesen. Sie, wie auch die weiteren 61 der Allee im Tägermoos sollen aus Sicherheitsgründen fallen. Das hat die Stadtverwaltung immer wieder betont, sie haftet als Eigentümerin des Gebiets bei Unfällen durch herabfallende Äste. Eine Aufforstung soll vorranging mit Schwarz-Pappeln geschehen.

Verbaler Angriff auf Ratskollegen

Auf der einen Seite 20 unterzeichnende Gemeinderäte, auf der anderen Seite 20 nicht-unterzeichnende. Von Populismus spricht Roger Tscheulin, Fraktionschef der CDU. „Das ist ein ganz schlechter Stil“, greift er seine Ratskollegen an. Die politischen Volksvertreter seien seiner Ansicht nach ausreichend über die Notwendigkeit der Sicherheitsmaßnahmen im Tägermoos informiert worden. Es sei zudem genügend Zeit für eine frühere Reaktion gewesen, damit es nicht zu einem gerichtlichen Verfahren gegen OB Burchardt und die Stadtverwaltung kommen musste. Ewald Weisschedel, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler, schließt sich seiner Ansicht an. Es werde in die Arbeit der Verwaltung hineingegrätscht, obwohl der Sachverhalt zuvor klar gewesen sei.

Er hinterfragt, was eine Diskussion im Gemeinderat ergeben hätte. Er hätte sich nicht anmaßen wollen, den Zustand der Pappeln zu beurteilen. Die Stadtverwaltung hat immer wieder betont, die Fällungen seien Teil des laufenden Geschäfts und bedürfe keines Ratsbeschlusses. Umweltverbände sind nicht gegen das Fällen der Pappeln, aber für ein Vorgehen mit Augenmaß und die Aufforstung mit einem Auenwald und nicht wieder mit einer Allee.Nach dem vorläufigen Fällstopp am Montag kann auch die Bürger-Initiative aufatmen. Sie protestiert seit Tagen lautstark gegen das Abholzen. Mit Schweizer Unterstützung durch Jost Rüegg, Kantonsrat und Aktivist des WWF Bodensee-Thurgau, hat sie am Montag in den Raum gestellt, es gebe für die Fällaktion keine Genehmigung. Henning Hülsmeier hat mit dieser Begründung die Kantonspolizei gerufen und Anzeige erstattet. Polizei und Staatsanwaltschaft verfolgten diesen Vorwurf jedoch nicht, weil das „eine verwaltungsrechtliche Angelegenheit ist“, sagt Andy Theler, Pressesprecher der Kantonspolizei.

Bildergalerie

Demo für die Pappeln im Tägermoos am Gottlieber Zoll

Raimund Hipp widerspricht, dass die Konstanzer Stadtverwaltung keine Genehmigung für die Fällung habe. Nach einer gemeinsamen Begehung im Dezember sei eine Aktennotiz erstellt worden. Dieser hätten alle Seiten, Schweizer wie deutsche, zugestimmt. Somit habe es eine Niederschrift über die geplanten Fällungen gegeben. Das sei aus seiner Sicht ausreichend gewesen, zumal es für das Tägermoos noch keine rechtskräftige Landschaftsschutzverordnung gebe. Diese entstehe derzeit in Abstimmung mit Konstanz, sagte Hipp gegenüber dem SÜDKURIER. Auch mit dieser wäre, entgegen anders lautender Gerüchte, eine Pappelfällung möglich.

Regionale Produkte von Bodensee, Schwarzwald und Hochrhein auf SÜDKURIER Inspirationen. Gleich Newsletter abonnieren und sparen!

Erlesene Bodenseeweine jetzt bei SÜDKURIER Inspirationen!

SEEStück
Cuvée Weißwein

WALDStück
Rotweingläser

Weinregal
Original Weindaube

Korrekturhinweis

Jetzt Korrektur melden

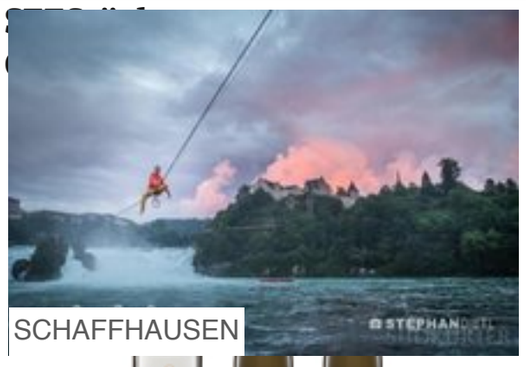
Das könnte Sie auch interessieren

KÖNIGSBACH-STEIN

Vier Jungen sollen Zwölfjährige im Enzkreis...

ANZEIGE

5 Messe-Tipps für mehr Kunden und Umsat



SCHAFFHAUSEN

Slackline-Rekord: Zum ersten Mal wurde der...

KONSTANZ

Mann greift 87-jährige Nonne an: Bundespolizei...

RUPPERSWIL

Frontal gegen Baum: Fahranfänger (19) bei...

ANZEIGE

Ganz Europa mit Eurowings ab 29,99 €*!

powered by plista

Neu aus diesem Ressort

KONSTANZ
Auto kommt auf Konstanzer Straße von der Fahrbahn ab

KONSTANZ
Unbekannte brechen in Gaststätte ein

KONSTANZ
Legionellenwert in Altstadtgebäude extrem erhöht

KONSTANZ
Seensuchtsgrüße nach Konstanz aus aller Welt: Mitmachen und schöne Preise

KONSTANZ
Krimi-Autor Andreas Graf verwandelt das Münster zum Tatort

KONSTANZ
Mann greift 87-jährige Nonne an: Bundespolizei sucht Zeugen

Die besten Themen

Wie käuflich ist unsere Region?

Deutschland-Reise

Flüchtlingshilfe-Datenbank des SÜDKURIER

EM 2016 in Frankreich

Serie "SÜDKURIER macht fit"

Serie "Lebenslanges Lernen"

Kommentare (1)

Älteste | Neueste | Beste Bewertung

Jetzt kommentieren

SÜDKURIER

Jetzt Newsletter anfordern: Newsletter bestellen

© SÜDKURIER GmbH 2016